

St. Peter i.d. Au

EINE NEUE INITIATIVE DER MARKTGEMEINDE ST. PETER IN DER AU SOLL DEN ORTSKERN DURCH ZUGANG JUNGER, INNOVATIVER UNTERNEHMER STÄRKEN. UNTER DEM TITEL „STARTE HIER“ WERDEN ERSTINFORMATIONEN FÜR POTENTIELLE GRÜNDERINNEN BZW. NEUANSIEDLUNGEN SOWIE EINE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG GEBOTEN.



„STARTE HIER“: IN ST. PETER IN DER AU!

Erhältlich sind die entsprechenden nützlichen Tipps rund um die Gründung für JungunternehmerInnen auf der Website „www.startehier.at“ sowie in einer übersichtlichen Infobroschüre. Im Detail werden die Vorzüge des Unternehmensstandorts St. Peter präsentiert und freie Betriebsflächen im Ortszentrum vermarktet. Dieser Ansatz soll junge, innovative Menschen in der Gemeinde halten und dazu beitragen, den Leerstand im Ortszentrum zu minimieren. Bei der Unternehmensgründung wird seitens der Gemeinde auch eine Starthilfe gewährt: Neben einer Investitionsförderung ist auch eine Mietunterstützung in den ersten zwei Jahren möglich.



Waldenstein

NEU-ERÖFFNUNG

IN WALDENSTEIN: NAHVERSORGUNG WIEDER GESICHERT.

NACH EINJÄHRIGER DURSTSTRECKE ERÖFFNETE IN WALDENSTEIN (BEZIRK GMÜND) WIEDER EIN LEBENSMITTELHÄNDLER. DER GROSSE ANDRANG DER GEMEINDEBÜRGERINNEN AM ERÖFFNUNGSTAG VERSPRICHT EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT UND LANGFRISTIGE SICHERUNG DER ÖRTLICHEN NAHVERSORGUNG.

Das neue Lebensmittelgeschäft in Waldenstein wird von der Familie Walenta geführt, die in der Nachbargemeinde Kirchberg

KONTAKT

NIEDERÖSTERREICHISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES EINKAUFES IN STADT- UND ORTSZENTREN

Dipl.-Ing. Alexandra Schlichting
Amt der NÖ Landesregierung
Abt. Raumordnung und Regionalpolitik
Landhausplatz 1 | 3109 St. Pölten
T 02742/9005-14902 | F 02742/9005-14170
alexandra.schlichting@noel.gv.at

Mag. Wolfgang Fuchs
Wirtschaftskammer NÖ - Sparte Handel
Wirtschaftskammer-Platz 1 | 3100 St. Pölten
T 02742/851-18310 | F 02742/851-19319
nafes@wknoe.at

NEUNUTZUNG DURCH FREQUENZBRINGER:

Kultur im Leerstand!

WAS HABEN KULTUR UND HANDEL GEMEINSAM?

- beide wünschen sich regen Zulauf durch Publikum bzw. KonsumentInnen
- beide sind stets auf der Suche nach dem besten Standort
- beide müssen auf Trends, aktuelle Entwicklungen und sich wandelnde Bedürfnisse der Menschen reagieren

Was liegt also näher, als die Kooperation zu suchen?! Wie das funktionieren kann? Durch die Bespielung von Leerflächen mit längerfristig laufenden Kulturangeboten, deren Publikum auch auf die Angebote des Handels aufmerksam wird.



„HANDEL MIT KULTUR“: KOOPERATION MIT VIELFACHEM MEHRWERT.

Im Allgemeinen laufen Handel und Kultur auf verschiedenen Schienen - aber warum eigentlich? Die Trennung beginnt meist bei politischen Zuständigkeiten und endet bei den entsprechenden Förderangeboten. Aber eine Zusammenarbeit lohnt sich immer! Ich bin überzeugt, dass Kooperationen von Handel und Kultur nicht nur diesen beiden Beteiligten einen Mehrwert bringen, sondern darüber hinaus auch der Bevölkerung und der Standortgemeinde. Anknüpfungspunkte sind die NAFES-Themen Leerstandsbe- kämpfung und Zentrumsbelebung - wenn also der Handel in leeren Geschäften der Kultur Raum gibt, kommen die Menschen ins Zentrum. Dann kann der Handel auf diesen Zug zur Frequenzsteigerung aufzuspringen, indem etwa Veranstaltungszeiten mit Öffnungszeiten gekoppelt oder spezielle Marketingaktionen gestartet werden, die dann wiederum der Kultur zusätzliche Besucher beschern könnte, sodass die Kooperation in zwei Richtungen wirkt. Und beim Marketing kann dann auch die NAFES unterstützen.

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau von Niederösterreich

WICHTIGE PARTNERSCHAFT: KULTUR UND HANDEL.

Belebte Ortszentren sind unser Ziel, dafür engagieren wir uns. Es bedarf jedoch auch Mut, mit kreativen Ideen, neue Wege zu gehen. Die Zusammenarbeit mit Partnern wie der Kultur ist so ein guter und bewährter Weg in Richtung Erfolg. Daher ermutige ich an dieser Stelle unsere lokalen Wirtschaftsvereine im Kampf gegen Leerstände zu innovativen Wegen und Kooperationsideen mit Kulturschaffenden. So können etwa längerfristig angelegte Kulturräume in Leerständen - etwa in Form von Ausstellungen oder Veranstaltungszyklen - die Frequenz erhöhen und dem örtlichen Handel neue Impulse geben, die er mit zeitgleichen Angeboten zu den Kulturevents noch zusätzlich pushen kann.

Sonja Zwazl
Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ



Leerstandsbespielung mit Kunst und Kultur: Da geht was!

experten- tipp

WICHTIGE GRUNDPRINZIPIEN SIND:

- nicht reine „Dekorationsaktivitäten“ zur „Behübschung“ der Schaufenster von ungenutzten Geschäften
- Aktivitäten mit Erlebnischarakter, die „Geschichten erzählen“
- soweit möglich, einen ungewöhnlichen Ort mit einer ungewöhnlichen Aktivität und einem ungewöhnlichem Inhalt kombinieren

KOMBINATION DER AKTIVITÄTEN:

Als künstlerische Aktionen sind beispielsweise geeignet:

- Ausstellungen mit künstlerischem oder zeithistorischem Charakter
- Open-Air-Festivals oder Veranstaltungsreihen im Ortszentrum - etwa Theateraufführungen oder Filmfestivals
- die temporäre Öffnung von nicht zugänglichen Flächen durch ein soziokulturelles Angebot wie eine moderierte Begegnungszone, in der gemeinsame Aktivitäten der Bewohnerinnen stattfinden können - hier reicht der Bogen von der Diskussion über public viewing bis zum Spieleabend oder zum gemeinsamen Kochen und ist vor allem für Orte interessant, die keinen Wirt mehr haben

Flankierende Maßnahmen von Betrieben können sein:

- Verlängerung der Öffnungszeiten für einen nahtlosen Anschluss: Die Leute können zuerst einkaufen gehen oder noch schnell eine notwendige Reparatur mit dem Handwerker besprechen und gehen anschließend zur Kulturveranstaltung
- gemeinsam mit dem Veranstalter entwickelte Sonder- oder Kombiangebote, etwa Eintrittskarten als Gutscheine für die Partnerbetriebe des örtlichen Wirtschaftsvereins
- Kombination mit einer Aktionen zur Frequenzsteigerung, wie einer langen Einkaufsnacht, wobei am besten Veranstaltungen geeignet sind, bei denen man problemlos weggehen und wiederkommen kann, wie etwa eine Ausstellungseröffnung

AKTUELLE BEISPIELE:

Die Kulturvernetzung Niederösterreich setzt heuer im Rahmen des Viertelfestival Niederösterreich insgesamt fünf Leerstandsprojekte um, deren Maßnahmen ebenso unterschiedlich sind wie die „bespielten“ Standorte. In einem Punkt treffen sich jedoch alle: Es geht darum, die Menschen für ungenutzte Objekte zu interessieren und gemeinsam mit den Leuten neue Nutzungsideen zu entwickeln. Interessantes Detail: In einem der fünf Orte wurde allein durch die Berichterstattung über das geplante Kunstprojekt ein Interessent gefunden und das Objekt vermietet - wir mussten „umziehen“.



Retz

„GESCHÄFTSZEITEN“ NEU INTERPRETIERT:

Im Rahmen des Viertelfestival zeigen Marlene Leichtfried und Andreas Nader in Retz unter dem Thema „Geschäftszeiten“ persönliche Eindrücke und Fundstücke aus noch bestehenden Dorfgeschäften und zeichnen Gespräche sowie Lebensgeschichten auf. Eine fotografische Auseinandersetzung zeigt bedrohte Orte sowie die Metamorphose im Handel.

Wann: 24. Juni bis 9. Juli 2017, jeweils Freitag bis Sonntag von 11 - 18 Uhr

Wo: Kremserstraße 16, 2070 Retz

projekt-beispiele

Wr. Neustadt



MARIENMARKT WIENER NEUSTADT: GARANT FÜR VIELFALT UND GENUSS!

DER HAUPTPLATZ VON WIENER NEUSTADT WARTET MIT EINEM BESONDEREN HIGHLIGHT AUF: MIT DEM NEU GESCHAFFENEN MARIENMARKT WURDEN ELF EINKAUF- UND GASTRONOMIEANGEBOTE IM HERZEN DER STADT ANGESEIDELT, DIE FREQUENZBRINGER FÜR DEN ANSÄSSIGEN HANDEL UND EINE TRAGENDE SÄULE FÜR EINE VITALE INNENSTADT SIND.

Die Marktradition wird in Wiener Neustadt schon über Jahrhunderte hochgehalten, und neben der Grundversorgung der Bevölkerung bot der Markt schon immer das ideale Flair zum Flanieren und Gustieren. Diese Ausrichtung spiegelt sich auch beim Konzept für den neuen Marienmarkt wider. In der Rekordzeit von vier Monaten wurde die nötige Infrastruktur errichtet: Sechs moderne Verkaufsstände mit einer Verkaufsfläche von 600 m² bilden den Rahmen. Das Angebot reicht von Gastronomie bis zur Frischware aus verschiedensten Bereichen wie etwa Fisch, Obst & Gemüse, Feinkost, Süßspeisen, Blumen und vieles mehr. Zusätzlich wurde auch der Hauptplatz durch neue Gestaltungselemente aufgewertet: etwa durch einen großen Springbrunnen hinter dem Markt, der als Wasserspielplatz genutzt wird und Kinderherzen höherschlagen lässt. Andererseits laden frisch ge-

pflanzte Bäume und zahlreiche Sitzgelegenheiten zum Verweilen ein. Am 29. April konnten Bürgermeister Klaus Schneeberger und sein Ehrengast, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, den Marienmarkt feierlich eröffnen. Der rege Besucherandrang bestätigt den Erfolg dieser Idee und lässt auf eine weiterhin lebendige Innenstadt hoffen.



STRUKTURWANDEL:

Leerstände sind nicht unbedingt ein Zeichen einer wirtschaftlichen Flaute, sondern im Ortszentrum ebenso wie an der Peripherie vor allem die sichtbaren Folgen eines langjährigen strukturellen Wandels. Das Verschwinden der ersten „Opfer“ - die kleinen Handwerksbetriebe und bäuerlichen Betriebe in den Dörfern - hat kaum sichtbare Leerstandsflächen produziert, weil die Betriebe meist Teil der Wohnhäuser waren. Erst als später die Geschäfte folgten, wurde auch der Grund sichtbar: Ein Teil der Arbeitsplätze wanderte von den Wohnorten weg. Die Rahmenbedingungen haben sich also verändert.

FREQUENZWANDEL:

Kunst und Kultur kann auf unterschiedliche Weise unterstützend wirken und schafft ganz automatisch neben einer sinnvollen Nutzung für eine leer stehende Fläche auch eine höhere und eine andere Frequenz: Sie bringt mehr und auch andere Menschen ins Ortszentrum. Im Kern sind die beiden Effekte nicht zu trennen. Beides ist anzustreben und je nach der konkreten Situation vor Ort das eine oder das andere zu forcieren. Dazu gibt es unterschiedliche Möglichkeiten.

Kontakt und Infos

Kulturvernetzung Niederösterreich
GF Josef Schick
Wiedenstraße 2
2130 Mistelbach
E josef.schick@kulturvernetzung.at
W www.kulturvernetzung.at



Foto: Schick